

Winter

von Klaus-Peter Bushoven

*Still versinkt die Landschaft im Schnee
Eisig, fast weißlich, liegt glitzernd der See*

*Dämmernd der Abend kündigt schon an
Schwarz fällt die Nacht, eisig sodann*

*Frost hält das Leben in seinem Bann
Klirrend in Pracht steht dunkel der Tann*

*Tanzend die Flocken, sie strahlen so weiß
Fallen hernieder auf's starrende Eis*

*Kristallen spiegelnd funkelt ein Stern
Eisige Winde wehen von fern*

*Drinnen knistert's lodernd im Feuer
Wind pfeift durch Fenster, auch durch's Gemäuer*

*Nur am Ofen ist's heim'lig und warm
Ruh lässt vergessen am Abend den Gram*

*Des bratenden Apfels betörender Duft
Wohlig im Zimmer schwebt durch die Luft*

*Doch bald wird es leise im Haus und im Feld
Ein letzter Gedanke die Hoffnung noch hält*

*Und schnell senkt sich eisig die Nacht
Dunkel der Tann hält klirrend die Wacht*

*Leise ganz leise fällt nieder der Schnee
Langsam deckt zu den eisigen See*